

Finanzbericht zum 31.

März 2009 Finanzbericht zum 31. März 2009

Finanzbericht zum

31. März 2009 Finanzbericht

zum 31. März 2009 Finanzbericht zum 31. März 2009

Finanzbericht zum 31. März 2009

Q1

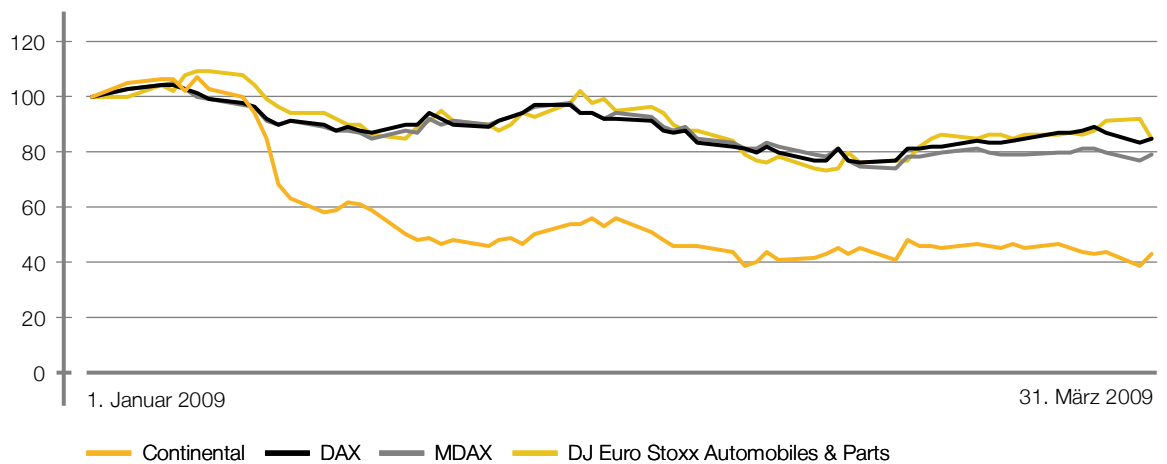
Entwicklung der Continental-Aktie

Die Kursentwicklung der Continental-Aktie wurde im ersten Quartal 2009 neben dem sich teilweise aufhellenden Abwärtstrend im Automobilssektor durch den Vollzug des Übernahmeangebots der Schaeffler Gruppe am 8. Januar 2009 beeinflusst. Als Folge des Vollzugs des Übernahmeangebots sind nur noch ca. 11 % aller Continental-Aktien frei handelbar. In dieser Situation bewirkten vor allem Spekulationen über eine bevorstehende Kapitalerhöhung und vermeintlich benötigte Staatshilfen, sowie personelle Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat einen deutlichen Kursverfall um 61 % auf 11,40 € pro Aktie. Nach der positiven Reaktion des Aktienkurses auf die vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008 blieb eine weitere Verbesserung des Kurses der Continental-Aktie trotz der Gesamtmarkterholung weitestge-

hend aus. Am Ende des ersten Quartals stand bei einem Schlusskurs von 12,56 € pro Aktie ein deutliches Minus von 57 % gegenüber dem 31. Dezember 2008. Damit blieb die Continental-Aktie deutlich hinter der Entwicklung des DAX, DJ Euro Stoxx 50 und dem europäischen Branchenindex für den Automobilssektor zurück. Im Vergleich zum MDAX belief sich das Minus auf 36 Prozentpunkte.

Zu Beginn des zweiten Quartals gewann die Belegung am Aktienmarkt weiter an Dynamik. In diesem Umfeld konnte sich auch der Kurs der Continental-Aktie von seinen Verlusten des ersten Quartals zunehmend erholen.

Kursentwicklungen



Kennzahlen Continental-Konzern

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Umsatz	4.302,0	6.639,4
EBITDA	249,5	884,0
in % vom Umsatz	5,8	13,3
EBIT	- 165,0	456,7
in % vom Umsatz	- 3,8	6,9
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 267,3	166,8
Ergebnis pro Aktie (in €)	- 1,58	1,03
Umsatz bereinigt ¹	4.291,2	6.412,2
EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA bereinigt ²	- 46,6	581,9
in % vom bereinigten Umsatz	- 1,1	9,1
Free Cashflow	- 566,7	- 316,7
Netto-Finanzschulden zum 31. März	11.041,5	11.221,1
Gearing Ratio in %	210,0	162,3
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	132.834	153.587

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Umsatz	2.521,3	4.351,3
EBITDA	46,1	538,2
in % vom Umsatz	1,8	12,4
EBIT	-266,3	212,0
in % vom Umsatz	-10,6	4,9
Abschreibungen ¹	312,4	326,2
Investitionen ²	149,9	234,3
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	77.885	94.201
Umsatz bereinigt ⁴	2.519,8	4.139,6
EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA bereinigt ⁵	-150,8	337,4
in % vom bereinigten Umsatz	-6,0	8,2

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Umsatz	1.783,6	2.292,2
EBITDA	215,1	355,0
in % vom Umsatz	12,1	15,5
EBIT	112,9	254,9
in % vom Umsatz	6,3	11,1
Abschreibungen ¹	102,2	100,1
Investitionen ²	90,7	102,0
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	54.663	59.126
Umsatz bereinigt ⁴	1.774,3	2.276,7
EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA bereinigt ⁵	115,7	254,7
in % vom bereinigten Umsatz	6,5	11,2

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2009

Veränderungen im Vorstand

In der Aufsichtsratssitzung vom 24. Januar 2009 hat der Aufsichtsrat der Continental AG dem Wunsch von Dr. Alan Hippe, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Finanzvorstand und Leiter der Rubber Group der Continental AG, entsprochen, seine Bestellung zum Mitglied des Vorstands der Continental AG vorzeitig zum 28. Februar 2009 einvernehmlich aufzuheben.

Mit Wirkung vom 1. März 2009 hat Gérard Cordonnier kommissarisch die Funktion CFO (Chief Financial Officer) für den Continental-Konzern übernommen.

Ebenfalls mit Wirkung vom 1. März 2009 übernahm Nikolai Setzer, zusätzlich zu seiner bisherigen Funktion als Leiter des Geschäftsbereiches Ersatzgeschäft Pkw-Reifen Europa & Afrika, kommissarisch die Leitung der Division Pkw-Reifen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Auf Grundlage der Einigung mit der Schaeffler Gruppe haben Jan P. Oosterveld (am 26. Januar 2009), Fred Steingraber (am 26. Januar 2009), Prof. Jürgen Stockmar (am 25. Januar 2009) und Christian Streiff (am 3. Februar 2009) ihr Amt als Mitglieder des Aufsichtsrats niedergelegt. Das Amtsgericht Hannover hat mit Verfügung vom 5. Februar 2009 Maria-Elisabeth Schaeffler, Georg F. W. Schaeffler, Dr. Jürgen Geißinger und Rolf Koerfer zu ihren Nachfolgern bestellt.

Am 24. März 2009 wurden die Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt, die auf Seite 25 dieses Berichts aufgeführt sind.

Am 27. März 2009 hat der Aufsichtsrat der Continental AG auf einer außerordentlichen Sitzung Rolf Koerfer zum neuen Vorsitzenden gewählt, der damit die Nachfolge des am 6. März zurückgetretenen Dr. Hubertus von Grünberg angetreten hat.

Continental und die Schaeffler Gruppe starten die Zusammenarbeit durch gemeinsamen Einkauf

Mit einer weltweiten Einkaufskooperation haben Continental und die Schaeffler Gruppe das erste große gemeinsame Projekt gestartet. Die Zusammenarbeit im Einkauf wurde zum 27. März 2009 vertraglich vereinbart. Ziel ist es, durch das gemeinsame Herangehen an die Stahlmärkte und Lieferanten von Komponenten sowohl bei Materialkosten als auch bei Nicht-Produktionsmaterialien, Optimierungen und jährliche Vorteile in drei-

stelliger Millionenhöhe zu erzielen. Continental und Schaeffler erreichten 2008 ein Einkaufsvolumen von insgesamt rund 20 Mrd €. Das synergiefähige jährliche Einkaufsvolumen beträgt etwa 6,6 Mrd €. Allein für den Zeitraum zwischen 2009 und 2011 ergibt sich für beide Unternehmen ein Einsparpotenzial in Höhe von insgesamt 350 bis 400 Mio €. Mit der Einkaufskooperation folgen die Unternehmen dem Prinzip, eigenständig zu agieren, aber im Rahmen von Kooperationen Synergien zu schöpfen.

Produktionsanpassungen in Europa

Aufgrund massiver Nachfrageeinbrüche in der Erstausrüstung und erheblichen Marktschwächen im Ersatzgeschäft haben wir am 11. März 2009 die Absicht zu Produktionsanpassungen in Europa bekannt gegeben. Durch die anhaltend negative Marktentwicklung zeichnet sich ab, dass die Minderauslastung der Reifenfabriken der Continental in Europa allein 2009 rund 15 Mio Pkw-Reifen und rund 1,7 Mio Nutzfahrzeugaufbauten betragen wird. Wir gehen davon aus, dass der Markt nicht in dem Umfang anziehen wird, dass alle zurzeit vorhandenen Kapazitäten kurz- bis mittelfristig wieder optimal ausgelastet werden können.

Die Pläne sehen vor, dass am Standort Hannover-Stöcken mit einer bisherigen Kapazität von 1,4 Mio Nutzfahrzeugaufbauten die Produktion zum 31. Dezember 2009 eingestellt wird. Darüber hinaus wird die Produktion in Puchov, Slowakei, um 20 % zurückgefahren.

In Clairoux, Frankreich, wurde den zentralen sowie lokalen Betriebsräten die Absicht zur Einstellung der Reifenproduktion erläutert, da die Produktionskosten für Pkw-Reifen an diesem Standort im Vergleich zu allen anderen europäischen Pkw-Reifen-Standorten am höchsten sind. Dadurch soll die jährliche Produktionskapazität um 8 Mio Reifen reduziert und in zwei Schritten und nicht vor dem 31. März 2010 beendet werden.

Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal 2009 war durch die Auswirkungen der globalen Finanzkrise auf die Realwirtschaft geprägt. Die Einschätzung der OECD Ende März stellte eine nochmalige Verschlechterung des Weltwirtschaftsverlaufs in Aussicht: Demnach soll die weltweite Wirtschaftsleistung 2009 um 2,75 % sinken. Für Deutschland geht man gar von einem Rückgang des BIP-Wachstums in Höhe von 5,3 % im Jahr 2009 aus. Um den Folgen der Finanzkrise entgegenzuwirken, wur-

den von Regierungen, neben der andauernden Stabilisierung des Finanzsystems durch Bürgschaften, Kreditvergaben und Staatsbeteiligungen an Banken, weltweit zusätzliche Konjunkturpakete aufgelegt bzw. erweitert. Die sehr geringen Inflationsraten infolge der nach wie vor niedrigen Rohstoffpreise ermöglichten weitere Leitzinssenkungen der Notenbanken im Euroraum. Allein die EZB (Europäische Zentralbank) senkte den Leitzins im ersten Quartal in zwei Schritten auf 1,5 % und um weitere 25 Basispunkte Anfang April auf 1,25 %. Neben den weiterhin niedrigen Leitzinsen in den USA (bei 0 – 0,25 %) beschloss die Fed (US-Notenbank) zusätzliche quantitative Maßnahmen, um die US-Wirtschaft mit Liquidität zu versorgen.

Vor dem Hintergrund der in den ersten Monaten des Jahres schlechten konjunkturellen Lage und der hohen Unsicherheit über die Wirksamkeit der geldpolitischen und fiskalischen Maßnahmen büßten DAX 24 % und Euro Stoxx 50 bis Anfang März 2009 mehr als 26 % an Wert im Vergleich zum Jahresende 2008 ein. Allerdings hellten sich unter den vom ZEW (Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung) monatlich befragten Finanzexperten die Konjunkturerwartungen ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau für den Euroraum stetig auf. Diese ersten Anzeichen für eine Stabilisierung der äußerst angespannten Konjunkturlage beruhigten die Aktienmärkte, sodass DAX und Euro Stoxx 50 im Vergleich zum Tiefpunkt Anfang März mehr als 10 % zulegen konnten und das erste Quartal am 31. März bei Indexständen von 4.085 bzw. 2.071 Punkten mit einem Minus von 15 % bzw. 16 % abschlossen.

Die weltweit sehr schlechte gesamtwirtschaftliche Lage wirkte sich entsprechend auf den konjunkturabhängigen Automobilssektor aus. In den ersten drei Monaten des Jahres war dieser durch einen im Vergleich zum Vorquartal nochmals beschleunigten Abwärtstrend der Fahrzeugneuzulassungszahlen in den Hauptmärkten Europa (ca. -17 %), Nordamerika (ca. -38 %) und Japan (ca. -24 %) maßgeblich beeinflusst. Nur in Europa ließ der Abwärtstrend insbesondere im März bei den Fahrzeugneuzulassungen aufgrund der staatlich gewährten Abwrackprämien in Deutschland, Frankreich und Italien deutlich nach. Außerdem profitierten die europäischen Märkte unter anderem von einer Umkehr des Ostereffekts aus dem Vorjahr, wodurch der März 2009 im Schnitt drei Arbeitstage mehr aufwies. Die Entwicklung in den BRIC-Ländern verlief weniger negativ: So lagen die Neuzulassungen in China und Brasilien im ersten Quartal

sogar um 8 % bzw. 6 % über dem Vorjahr; Indien verzeichnete nur einen leichten Rückgang, wogegen Russland ein Minus von ca. 41 % aufzeigte. Dies konnte allerdings nicht verhindern, dass die Zahl der Neuzulassungen weltweit um rund 21 % unter der vergleichbaren Zahl des Vorjahres lag.

Die insgesamt schwache Automobilnachfrage in Nordamerika, Europa und Japan im ersten Quartal führte zu deutlichen Produktionsanpassungen bei den Automobilherstellern in diesen Regionen. Aufgrund von zusätzlichen Lageranpassungen fiel das Minus noch deutlicher aus als der Rückgang der Neuzulassungen. Die stärksten Produktionskürzungen gab es auf dem nordamerikanischen Markt, wo Continental rund 20 % ihrer Umsatzerlöse in der Automotive Group erwirtschaftet. Die Anzahl der produzierten Fahrzeuge sank um mehr als 50 %. Auch in Europa wurde die Produktion gegenüber dem Vorjahr um nahezu 40 % verringert. In dieser Region generiert Continental mehr als 60 % der Umsatzerlöse im Bereich Automotive. Die Produktionskürzungen betrafen dabei fast alle Hersteller gleichermaßen: GM, Ford und Chrysler fuhren auch aufgrund der hohen Lagerbestände ihre Produktion um 41 %, 45 % und 55 % zurück. Auch die japanischen Hersteller Toyota, Nissan und Honda kürzten die Fertigung im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreswert um mehr als 40 %. Unter den europäischen Herstellern wiesen lediglich Fiat und Volkswagen geringere Produktionskürzungen auf.

Der negative Trend der Fertigungszahlen aus dem vierten Quartal 2008 (ca. -25 %) wurde damit im ersten Quartal 2009 noch einmal deutlich übertroffen und dürfte in der Region Westeuropa und Nordamerika bei ca. -45 % gelegen haben. Somit zeichnet sich ab, dass die Automobilproduktion im Jahr 2009 eher am unteren Rand der zu Jahresanfang breit gestreuten Marktprognosen von 54 bis 61 Mio Einheiten liegen dürfte.

Das Produktionsumfeld auf den Lkw-Märkten fiel noch schlechter aus. So sank die Produktion in Europa um mehr als 50 % und in Nordamerika für die Fahrzeugklassen 5-7 und 8 um 45 %.

Die Pkw-Reifenmärkte befanden sich trotz ihres weniger zyklischen Charakters ebenfalls in einem schwierigen Umfeld. So brach das Ersatzgeschäft in Europa um einen hohen einstelligen Prozentsatz und in Nordamerika, trotz einer niedrigeren Vergleichsbasis, um mehr als

14 % ein. Die Erstausrüstung litt unter den zuvor beschriebenen schwachen Produktionsvolumina.

Eine erhebliche Verringerung der Verkaufszahlen kennzeichnete auch die Lkw-Reifenersatzmärkte. In Europa sanken die Absatzzahlen um 33 % und in Nordamerika um 28 %.

Auch der ansonsten als robust einzustufende Maschinenbausektor verzeichnete laut dem Branchenverband VDMA in den ersten beiden Monaten des Jahres 2009 einen Einbruch um 23 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Automobilaktien verloren im Zuge der zuvor beschriebenen Entwicklung zunächst nochmals 27 % an Wert. Im Rahmen der Gesamtmarkterholung setzte auch die Kurserholung der Automobilaktien ein, sodass der DJ Euro Stoxx Automobiles & Parts am 31. März mit einem Quartalsverlust von nur 15 % aus dem Handel ging.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Ertragslage

Umsatzrückgang um 35,2 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungs-kursveränderungen bereinigten Umsatzes um 33,0 %

Während der ersten drei Monate 2009 verringerte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 35,2 % auf 4.302,0 Mio € (Vj. 6.639,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 33,0 %. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus Volumentrüggängen verursacht durch die weltweite Wirtschaftskrise.

Rückgang des EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte um 108,0 %

Das EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA (Purchase Price Allocation, Kaufpreisallokation) und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte des Konzerns verringerte sich während der ersten drei Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 628,5 Mio € bzw. 108,0 % auf -46,6 Mio € (Vj. 581,9 Mio €) und entspricht -1,1 % (Vj. 9,1 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 136,1 %

Das operative Konzernergebnis (EBIT) verringerte sich im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 621,7 Mio € bzw. 136,1 % auf -165,0 Mio € (Vj. 456,7 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -3,8 % (Vj. 6,9 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2009

In der Division Interior wurde im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO das Produktportfolio überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde im Vorjahr der Veräußerungsprozess eingeleitet und führte zu einem weiteren Abwertungsbedarf in Höhe von 1,8 Mio €.

In dem 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG, im Bereich so genannter Off-shore-Schläuche, kam es im ersten Quartal 2009 zu weiteren Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio €.

Zusätzlich ergaben sich im ersten Quartal 2009 in den Divisionen Interior, Powertrain und ContiTech, vor allem aus Restrukturierungen, weitere Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio €.

Für den Konzern beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2009 insgesamt 3,5 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2008

Für Roulunds, Dänemark, entstanden im ersten Quartal 2008 Restrukturierungsaufwendungen in der Division ContiTech bzw. insgesamt im Konzern in Höhe von 0,2 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung verringerte sich im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,9 % auf 386,5 Mio € (Vj. 415,2 Mio €), entsprechend 9,0 % vom Umsatz (Vj. 6,3 %). Davon entfielen auf die Automotive Group 329,7 Mio € (Vj. 354,9 Mio €), entsprechend 13,1 % vom Umsatz (Vj. 8,2 %) und auf die Rubber Group 56,8 Mio € (Vj. 60,3 Mio €), entsprechend 3,2 % vom Umsatz (Vj. 2,6 %).

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verbesserte sich während der ersten drei Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 78,9 Mio € auf -127,9 Mio € (Vj. -206,8 Mio €).

Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf zum großen Teil nicht zahlungswirksame Währungskurseffekte zurückzuführen, die mit 32,9 Mio € um 81,5 Mio € über dem Vorjahreswert lagen (Vj. -48,6 Mio €). Die Zinsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem 31. März des Vorjahres um 8,0 Mio € auf -170,5 Mio € (Vj. -178,5 Mio €). Die Zinserträge der ersten drei Monate 2009 betragen 9,7 Mio € (Vj. 20,3 Mio €).

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen verringerte sich um 260,3 % auf -267,3 Mio € (Vj. 166,8 Mio €) und das Ergebnis pro Aktie auf -1,58 € (Vj. 1,03 €).

Finanzlage

Cashflow

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit per 31. März 2009 liegt mit -295,3 Mio € um 314,4 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert von 19,1 Mio €.

Für das erste Quartal 2009 ergibt sich ein Free Cashflow in Höhe von -566,7 Mio € (Vj. -316,7 Mio €). Dies ist im Vergleich zum ersten Quartal 2008 ein Rückgang in Höhe von 250,0 Mio €. Negativ wirkten sich insbesondere aus der Kaufpreisfinanzierung für den Erwerb der Siemens VDO resultierende Zinszahlungen in Höhe von -246,1 Mio € (Vj. -154,1 Mio €) aus. Dabei waren insgesamt Einmalaufwendungen in Höhe von rund 70 Mio € aus den Neuverhandlungen der Kreditverträge zum 23. Januar 2009 enthalten. Außerdem wirkte sich die Auszahlung der Squeeze out-Abfindung an die Minderheitsaktionäre der ContiTech AG am 16. Februar 2009 mit rund 37 Mio € ebenfalls negativ auf den Free Cashflow aus. Positiv wirkte ein Abbau des Working Capital, der gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum zu einem um 500,2 Mio € verminderten Mittelabfluss führte.

Die Erstattung aus den für zwei Konzerngesellschaften bestehenden Contractual Trust Arrangements (CTA) für seit Mitte 2006 entstandene Ansprüche und durch Continental geleistete Pensionszahlungen in Höhe von 103,5 Mio € wirkte sich positiv auf den Free Cashflow aus.

Das EBIT verringerte sich um 621,7 Mio € auf -165,0 Mio € (Vj. 456,7 Mio €).

Aus Investitionstätigkeit resultierte im ersten Quartal 2009 ein Mittelabfluss in Höhe von 271,4 Mio € (Vj. 335,8 Mio €).

Finanzierung

Die Netto-Finanzschulden des Konzerns lagen am 31. März 2009 mit 11.041,5 Mio € um 558,0 Mio € über dem Niveau vom 31. Dezember 2008 und um 179,6 Mio € unter dem Niveau vom 31. März 2008 (Vj. 11.221,1 Mio €).

Die Gearing Ratio liegt bei 210,0% und damit, trotz der Reduzierung der Netto-Finanzschulden aufgrund des im Vergleich zum Ende März 2008 reduzierten Eigenkapitals, über dem Vorjahresniveau (Vj. 162,3%).

Der Bestand an Anleihen reduzierte sich im Vergleich zum 31. März 2008 um 724,2 Mio €. Dieses ist auf die Ausnutzung der Wandlungsrechte bzw. die vorzeitige Rückzahlung der Wandelanleihe der Conti-Gummi Fi-

nance B.V. (Ursprungsbetrag 400 Mio €) und Rückzahlung der Anleihe der Continental AG in Höhe von nominal 369,5 Mio € im zweiten Halbjahr 2008 zurückzuführen.

Der zur Kaufpreisfinanzierung für den Erwerb der Siemens VDO aufgenommene syndizierte Kredit in Höhe von 11,8 Mrd € wurde per Ende März 2009 mit nominal 10.523,2 Mio € in Anspruch genommen.

Für die im August 2012 fällige Tranche C in Höhe von nominal 5.000,0 Mio € bestanden Ende März 2009 Zinsicherungen in Höhe von 3.125,0 Mio €. Der hieraus resultierende durchschnittlich zu zahlende Festzinssatz beträgt 4,19% zzgl. Marge.

Per 31. März 2009 verfügte Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 2.892,7 Mio €, davon 1.206,5 Mio € an flüssigen Mitteln sowie ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 1.686,2 Mio €.

Investitionen (Bilanzzugang)

Im ersten Quartal 2009 wurden 239,8 Mio € (Vj. 352,1 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert. Die Investitionsquote beträgt nach drei Monaten 5,6% (Vj. 5,3%). Davon entfielen 149,9 Mio € (Vj. 234,3 Mio €) entsprechend 5,9% vom Umsatz (Vj. 5,4%) auf die Automotive Group.

Innerhalb der Automotive Group wurde hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien für elektronische Brems- und Sicherheitssysteme sowie Motor- und Getriebebestimmungen investiert. Hierbei wurden verstärkt Fertigungskapazitäten an Niedrigkostenstandorten ausgebaut.

Die Rubber Group investierte 90,7 Mio € (Vj. 102,0 Mio €), entsprechend 5,1% vom Umsatz (Vj. 4,4%).

In den Reifen-Divisionen lag der Schwerpunkt der Investitionen in den Bereichen Qualitätssicherung und Kostenreduzierung.

ContiTech investierte in die Rationalisierung der Produktionsabläufe und in neue Produkte. Zudem wurden gezielt Investitionsprojekte in Rumänien (Fluid Technology), China (Vibration Control) und Brasilien (Conveyor Belt Group) durchgeführt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. März 2009 um 2.365,6 Mio € auf 24.544,6 Mio € (Vj. 26.910,2 Mio €) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag. Dies ist im Wesentlichen auf das Goodwill-Impairment im Jahr 2008 in Höhe von 1.230,0 Mio €, einem Forderungsabbau von 939,5 Mio € sowie den Verkauf der Elektromotoren-Aktivitäten an die Brose-Unternehmensgruppe zurückzuführen.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 hat sich die Bilanzsumme um 143,3 Mio € verringert. Dieser Rückgang resultiert mit 72,0 Mio € insbesondere aus einem abschreibungsbedingten Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und einer Reduzierung der flüssigen Mittel um 362,9 Mio €, denen ein saisonbedingter Anstieg der Forderungen von 168,5 Mio € gegenüber steht. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 99,7 Mio €, insbesondere aufgrund des negativen Konzernergebnisses (den Anteilseignern zuzurechnen) im ersten Quartal 2009.

Mitarbeiter

Zum Ende des ersten Quartals 2009 waren im Konzern 132.834 Mitarbeiter beschäftigt, das entspricht einem Rückgang um 6.321 Personen im Vergleich zum Jahresende 2008. Vor allem in der Automotive Group führte das verschlechterte gesamtwirtschaftliche Umfeld zu deutlichen Personalreduzierungen (-4.852 Mitarbeiter). Bedingt durch den Volumenrückgang mussten Kapazitätsanpassungen und Einstellungsstopps vorgenommen werden. In der Rubber Group verringerte sich die Belegschaft um 1.491 Personen. Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter um insgesamt 20.753.

Entwicklung des Continental-Konzerns

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Umsatz	4.302,0	6.639,4
EBITDA	249,5	884,0
in % vom Umsatz	5,8	13,3
EBIT	- 165,0	456,7
in % vom Umsatz	- 3,8	6,9
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 267,3	166,8
Ergebnis pro Aktie (in €)	- 1,58	1,03
Forschungs- und Entwicklungskosten	386,5	415,2
Abschreibungen ¹	414,5	427,3
Investitionen ²	239,8	352,1
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	132.834	153.587
Umsatz bereinigt ⁴	4.291,2	6.412,2
EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA bereinigt ⁵	- 46,6	581,9
in % vom bereinigten Umsatz	- 1,1	9,1
Netto-Finanzschulden zum 31. März	11.041,5	11.221,1
Gearing Ratio in %	210,0	162,3

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Überleitung der Konzern-Kapitalflussrechnung auf die Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 295,3	19,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 271,4	- 335,8
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	- 566,7	- 316,7
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 6,0	- 4,6
Ausgabe von Aktien	—	0,2
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	15,7	- 38,7
Sonstiges	30,9	2,8
Währungskurseffekte	- 31,9	- 7,7
Veränderung der Netto-Finanzschulden	- 558,0	- 364,7

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Umsatz	866,7	1.452,9
EBITDA	68,7	224,1
in % vom Umsatz	7,9	15,4
EBIT	- 14,6	141,1
in % vom Umsatz	- 1,7	9,7
Abschreibungen ¹	83,3	83,0
Investitionen ²	30,9	62,6
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	25.518	28.545
Umsatz bereinigt ⁴	866,7	1.449,7
EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA bereinigt ⁴	- 1,1	153,0
in % vom bereinigten Umsatz	- 0,1	10,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

Chassis & Safety**Absatz**

Im Geschäftsbereich Elektronische Bremssysteme reduzierte sich der Absatz von elektronischen Bremssystemen im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 41,7 % auf 2,4 Mio Einheiten.

Im Geschäftsbereich Hydraulische Bremssysteme verringerte sich das Absatzvolumen bei Bremskraftverstärkern in den ersten drei Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 34,3 % auf 2,3 Mio Stück. Bei Bremsstäbchen reduzierten sich die Verkaufszahlen um 44,5 % auf 4,9 Mio Einheiten.

Im Geschäftsbereich Passive Sicherheit und Fahrerassistenzsysteme verringerte sich das Absatzvolumen bei Airbagsteuergeräten in den ersten drei Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 35,0 % auf 2,4 Mio Stück. Bei den Fahrerassistenzsystemen hingegen erhöhte sich der Absatz um 36,3 % auf 95.400 Einheiten.

Umsatzrückgang um 40,3 %;**Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 41,1 %**

Während der ersten drei Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 40,3 % auf 866,7 Mio € (Vj. 1.452,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und

Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 41,1 %. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus deutlichen Produktionsrückgängen in Nordamerika und Europa, die auf die weltweite Wirtschaftskrise zurückzuführen sind.

Rückgang des EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen um 100,7 %

Das EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen der Division Chassis & Safety verringerte sich während der ersten drei Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 154,1 Mio € bzw. 100,7 % auf -1,1 Mio € (Vj. 153,0 Mio €) und entspricht -0,1 % (Vj. 10,6 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 110,3 %

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 155,7 Mio € bzw. 110,3 % auf -14,6 Mio € (Vj. 141,1 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -1,7 % (Vj. 9,7 %).

Sondereffekte

Sowohl für das erste Quartal 2009 als auch für den Vorjahreszeitraum entstanden für die Division Chassis & Safety keine Sondereffekte.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Umsatz	690,5	1.294,4
EBITDA	- 37,3	121,8
in % vom Umsatz	- 5,4	9,4
EBIT	- 150,3	- 10,1
in % vom Umsatz	- 21,8	- 0,8
Abschreibungen ¹	113,0	131,9
Investitionen ²	78,1	111,8
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	23.801	31.968
Umsatz bereinigt ⁴	690,5	1.081,4
EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA bereinigt ⁵	- 105,3	39,0
in % vom bereinigten Umsatz	- 15,2	3,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain

Absatz

Die Geschäftsbereiche Engine Systems (Einspritzsysteme für Pkw sowie leichte und mittelschwere Nutzfahrzeuge), Transmissions (Getriebesteuereinheiten) und Sensors & Actuators verzeichneten aufgrund der weltweiten Fertigungsreduzierungen deutliche Volumenrückgänge.

Umsatzrückgang um 46,7 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 37,6 %

Während der ersten drei Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 46,7 % auf 690,5 Mio € (Vj. 1.294,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 37,6 %, der im Wesentlichen aus Volumenrückgängen durch die weltweite Wirtschaftskrise verursacht ist.

Rückgang des EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte um 370,0 %

Das EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte der Division

Powertrain verringerte sich während der ersten drei Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 144,3 Mio € bzw. 370,0 % auf -105,3 Mio € (Vj. 39,0 Mio €) und entspricht -15,2 % (Vj. 3,6 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 1.388,1 %

Die Division Powertrain verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 140,2 Mio € bzw. 1.388,1 % auf -150,3 Mio € (Vj. -10,1 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -21,8 % (Vj. -0,8 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2009

In der Division Powertrain ergaben sich im ersten Quartal 2009 Restrukturierungsaufwendungen und Aufwendungen für weitere Restabwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Elektromotoren-Aktivitäten an die Brose-Unternehmensgruppe in Höhe von insgesamt 0,4 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2008

Für das erste Quartal 2008 ergaben sich für die Division Powertrain keine Sondereffekte.

Interior in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Umsatz	990,6	1.656,6
EBITDA	14,7	192,3
in % vom Umsatz	1,5	11,6
EBIT	- 101,4	81,0
in % vom Umsatz	- 10,2	4,9
Abschreibungen ¹	116,1	111,3
Investitionen ²	40,8	59,9
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	28.566	33.688
Umsatz bereinigt ⁴	989,1	1.645,6
EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA bereinigt ⁵	- 44,4	145,4
in % vom bereinigten Umsatz	- 4,5	8,8

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior

Absatz

Im Geschäftsbereich Body & Security verringerten sich die Verkaufszahlen für Zugangskontrollsysteme und Karosserieelektronik. Im Geschäftsbereich Instrumentierung & Displays sank das Absatzvolumen für Instrument Clusters auf 2,9 Mio Einheiten. Auch im Geschäftsbereich Commercial Vehicles & Aftermarket reduzierte sich das Volumen für digitale Tachographen.

Umsatzrückgang um 40,2 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 40,0 %

Während der ersten drei Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 40,2 % auf 990,6 Mio € (Vj. 1.656,6 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 40,0 %, der hauptsächlich auf Produktionsverringerungen bei Pkw und Nutzfahrzeugen zurückzuführen ist.

Rückgang des EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte um 130,5 %

Das EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte der Division

Interior verringerte sich während der ersten drei Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 189,8 Mio € bzw. 130,5 % auf -44,4 Mio € (Vj. 145,4 Mio €) und entspricht -4,5 % (Vj. 8,8 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 225,2 %

Die Division Interior verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 182,4 Mio € bzw. 225,2 % auf -101,4 Mio € (Vj. 81,0 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -10,2 % (Vj. 4,9 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2009

Im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO wurde das Produktportfolio überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde im Vorjahr der Veräußerungsprozess eingeleitet und führte zu einem weiteren Abwertungsbedarf in Höhe von 1,8 Mio € im Jahr 2009. Zusätzlich ergaben sich im ersten Quartal 2009 in der Division Interior weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,2 Mio €.

Für die Division Interior beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2009 insgesamt 2,0 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2008

Für das erste Quartal 2008 ergaben sich für die Division Interior keine Sondereffekte.

Pkw-Reifen in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Umsatz	997,1	1.202,9
EBITDA	150,0	197,7
in % vom Umsatz	15,0	16,4
EBIT	92,0	142,2
in % vom Umsatz	9,2	11,8
Abschreibungen ¹	58,0	55,5
Investitionen ²	55,8	61,4
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	26.196	26.740
Umsatz bereinigt ⁴	994,4	1.206,0
EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA bereinigt ⁴	93,0	144,0
in % vom bereinigten Umsatz	9,4	11,9

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

Pkw-Reifen

Absatz

Im Ersatzgeschäft „The Americas“ und im Ersatzgeschäft Europa verringerten sich die Verkaufszahlen im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr. Die Absatzzahlen im weltweiten Erstausrüstungsgeschäft reduzierten sich deutlich gegenüber den ersten drei Monaten 2008, wobei die Absatzrückgänge im NAFTA-Raum höher ausfielen als in Europa. Wesentlichen Einfluss auf die Volumentrückgänge hatte die weltweite Wirtschaftskrise.

Umsatzrückgang um 17,1 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 15,7 %

Während der ersten drei Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Pkw-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 17,1 % auf 997,1 Mio € (Vj. 1.202,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 15,7 %.

Rückgang des EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen um 35,4 %

Das EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen der Division Pkw-Reifen verringerte sich während der ersten drei Monate 2009 im Vergleich

zum Vorjahr um 51,0 Mio € bzw. 35,4 % auf 93,0 Mio € (Vj. 144,0 Mio €) und entspricht 9,4 % (Vj. 11,9 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 35,3 %

Die Division Pkw-Reifen verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 50,2 Mio € bzw. 35,3 % auf 92,0 Mio € (Vj. 142,2 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 9,2 % (Vj. 11,8 %).

Sondereffekte

Sowohl für das erste Quartal 2009 als auch für den Vorjahreszeitraum entstanden für die Division Pkw-Reifen keine Sondereffekte.

Nfz-Reifen in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Umsatz	238,0	328,3
EBITDA	6,9	31,6
in % vom Umsatz	2,9	9,6
EBIT	- 13,7	12,2
in % vom Umsatz	- 5,8	3,7
Abschreibungen ¹	20,6	19,4
Investitionen ²	11,1	19,6
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	7.705	8.423
Umsatz bereinigt ⁴	236,8	325,2
EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA bereinigt ⁴	- 13,6	11,2
in % vom bereinigten Umsatz	- 5,7	3,4

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

Nfz-Reifen

Absatz

Die weltweite Wirtschaftskrise, einhergehend mit einer extremen Marktabschwächung in allen Regionen, führte zu Verkaufszahlen unter dem Vorjahresniveau. In Europa lagen die Zahlen sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft unter dem Vorjahr. In Asien verzeichneten wir ebenfalls rückläufige Absatzzahlen. In der Region „The Americas“ blieben die Verkaufszahlen in der Erstausrüstung unter dem Vorjahresniveau, während wir hier im Ersatzgeschäft, insbesondere aufgrund der guten Entwicklung in Südamerika, eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr erreichen konnten.

Umsatzrückgang um 27,5 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungs-kursveränderungen bereinigten Umsatzes um 27,1 %

Während der ersten drei Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Nfz-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27,5 % auf 238,0 Mio € (Vj. 328,3 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 27,1 %.

Rückgang des EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen um 221,4 %

Das EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen der Division Nfz-Reifen verringerte sich während der ersten drei Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 24,8 Mio € bzw. 221,4 % auf -13,6 Mio € (Vj. 11,2 Mio €) und entspricht -5,7 % (Vj. 3,4 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 212,3 %

Die Division Nfz-Reifen verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 25,9 Mio € bzw. 212,3 % auf -13,7 Mio € (Vj. 12,2 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -5,8 % (Vj. 3,7 %).

Sondereffekte

Sowohl für das erste Quartal 2009 als auch für den Vorjahreszeitraum entstanden für die Division Nfz-Reifen keine Sondereffekte.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Umsatz	568,7	798,4
EBITDA	58,2	125,6
in % vom Umsatz	10,2	15,7
EBIT	34,6	100,4
in % vom Umsatz	6,1	12,6
Abschreibungen ¹	23,6	25,2
Investitionen ²	23,7	21,0
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	20.762	23.963
Umsatz bereinigt ⁴	563,3	782,9
EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA bereinigt ⁵	36,3	99,3
in % vom bereinigten Umsatz	6,4	12,7

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatzrückgang um 28,8 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 26,3 %

Während der ersten drei Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,8 % auf 568,7 Mio € (Vj. 798,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 26,3 %. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus Volumenrückgängen aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise. Während die Umsätze mit der Kfz-Erstausrüstung um rund 41% zurückgingen, lag das Ersatzgeschäft auf Vorjahresniveau und die Umsätze im Non-Automotive-Bereich bei rund -14%. Insbesondere in den Bereichen Transportbänder, Fluid Oil & Marine und Schienen-Luftfedersystemen erzielten wir dabei Umsatz-zuwächse.

Rückgang des EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte um 63,4 %

Das EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA und bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte der Division ContiTech verringerte sich während der ersten drei Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 63,0 Mio € bzw.

63,4 % auf 36,3 Mio € (Vj. 99,3 Mio €) und entspricht 6,4 % (Vj. 12,7 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 65,5 %

Die Division ContiTech verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 65,8 Mio € bzw. 65,5 % auf 34,6 Mio € (Vj. 100,4 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 6,1 % (Vj. 12,6 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2009

In dem 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG, im Bereich so genannter Off-shore-Schläuche, kam es im ersten Quartal 2009 zu weiteren Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio €.

Zusätzlich ergaben sich im ersten Quartal 2009 in der Division ContiTech weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,5 Mio €.

Für die Division ContiTech beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2009 insgesamt 1,1 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2008

Für Roulunds, Dänemark, entstanden im ersten Quartal 2008 Restrukturierungsaufwendungen in der Division ContiTech in Höhe von 0,2 Mio €.

Prognosebericht und Ausblick

Durch die anhaltenden Turbulenzen auf den Finanzmärkten, die Rezession in weiten Teilen der Welt und die nicht verlässlichen Rahmendaten wird eine Prognose für den weiteren Gesamtjahresverlauf erheblich erschwert.

Nach dem Einhalten der Covenants im ersten Quartal 2009 und der Belebung der Geschäftstätigkeit im Verlauf des ersten drei Monate gehen wir aus heutiger Sicht, trotz der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung und der bestehenden Unsicherheiten, weiter davon aus, unsere Kreditvereinbarungen auch im weiteren Jahresverlauf einhalten zu können.

Die verfügbare Liquidität (flüssige Mittel und ungenutzte zugesagte Kreditlinien) lag mit 2,9 Mrd € zum Ende des ersten Quartals ebenfalls im angestrebten Bereich. Oberstes Ziel für den Konzern bleibt, trotz des für den Geschäftsverlauf typischen saisonalen Aufbaus der Nettoverschuldung zum Ende des ersten Quartals, weiterhin die Schuldenreduktion.

So rechnen wir nach wie vor mit einem substanziellen Free Cashflow im Jahr 2009. Unterstützt wird dieses Bestreben durch den Dividendenausfall, die deutlichen Einsparungen bei Investitionen und weitere Fixkostenre-

duzierungen. Die Bemühungen werden zusätzlich durch die Anfang April verkündete Einkaufskooperation mit der Schaeffler Gruppe gestärkt, wodurch jährliche Kostenvorteile in dreistelliger Millionenhöhe erzielt werden sollen. Allein für den Zeitraum zwischen 2009 und 2011 belaufen sich die errechneten Vorteile für beide Unternehmen auf einen Gesamtbetrag in Höhe von 400 Mio €.

Außerdem kündigten wir auf der Hauptversammlung der Continental AG am 23. April 2009 an, in spätestens 100 Tagen ein Gesamtkonzept zur künftigen Kooperation zwischen der Schaeffler Gruppe und Continental vorlegen zu wollen. Dieses Konzept soll künftige Strategie, Finanzierung und Zusammenarbeit abdecken.

Für das zweite Quartal 2009 rechnen wir auf Basis der heute vorliegenden Informationen mit einer deutlichen Belebung der Umsätze und der operativen Ergebnisse gegenüber dem sehr schwachen ersten Quartal 2009. Allerdings werden die angekündigten Werkschließungen in den Divisionen Pkw- und Nutzfahrzeugreifen sowie ContiTech zu Restrukturierungsaufwendungen in den kommenden Quartalen führen. Im Vorjahresvergleich kann es unter anderem deswegen weiterhin zu erheblichen Abweichungen kommen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2009

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Umsatzerlöse	4.302,0	6.639,4
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 3.646,2	- 5.252,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	655,8	1.386,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 386,5	- 415,2
Vertriebs- und Logistikkosten	- 284,8	- 296,9
Allgemeine Verwaltungskosten	- 148,4	- 194,3
Sonstige Erträge und Aufwendungen	- 7,5	- 44,1
Ergebnis assoziierter Unternehmen	1,2	16,1
Übriges Beteiligungsergebnis	5,2	4,3
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	- 165,0	456,7
Zinserträge	9,7	20,3
Zinsaufwendungen	- 137,6	- 227,1
Zinsergebnis	- 127,9	- 206,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 292,9	249,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31,1	- 70,0
Konzernergebnis	- 261,8	179,9
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	- 5,5	- 13,1
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 267,3	166,8
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	- 1,58	1,03
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	- 1,58	1,00

Gesamtergebnisrechnung	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
Konzernergebnis	- 261,8	179,9
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	6,2	- 140,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	1,0
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0
Cashflow Hedges	- 54,6	8,2
Latente Steuern auf Cashflow Hedges	16,6	3,7
Neubewertung aus sukzessivem Erwerb von Anteilen	- 0,9	0,0
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 32,7	- 127,7
Gesamtergebnis der Periode	- 294,5	52,2
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	- 2,0	- 14,4
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 296,5	37,8

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2008
Goodwill	6.420,2	6.384,1	7.254,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.450,7	2.522,7	2.827,6
Sachanlagen	6.113,9	6.122,2	5.920,2
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	19,8	19,9	29,3
Anteile an assoziierten Unternehmen	665,7	718,3	796,6
Sonstige Finanzanlagen	14,2	14,2	17,9
Aktive latente Steuern	491,0	391,3	168,9
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	88,9	116,0	77,4
Langfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	20,8	16,6	30,7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	33,3	34,1	48,7
Sonstige Vermögenswerte	9,4	9,0	18,9
Langfristige Vermögenswerte	16.327,9	16.348,4	17.190,3
Vorräte	2.568,4	2.570,5	2.678,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.456,0	3.287,5	4.395,5
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	154,7	126,8	170,0
Sonstige Vermögenswerte	623,1	543,0	589,1
Ertragsteuerforderungen	134,5	148,0	205,2
Kurzfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	27,0	47,8	117,2
Flüssige Mittel	1.206,5	1.569,4	967,7
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	46,5	46,5	597,1
Kurzfristige Vermögenswerte	8.216,7	8.339,5	9.719,9
Bilanzsumme	24.544,6	24.687,9	26.910,2

Passiva in Mio €	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2008
Gezeichnetes Kapital	432,6	432,6	414,0
Kapitalrücklage	3.120,9	3.097,9	2.815,6
Kumulierte einbehaltene Gewinne	2.017,7	2.217,2	3.781,2
Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 579,3	- 482,3	- 382,9
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	4.991,9	5.265,4	6.627,9
Anteile in Fremdbesitz	265,1	264,5	284,4
Eigenkapital	5.257,0	5.529,9	6.912,3
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	771,3	669,7	681,0
Rückstellungen für latente Steuern	398,9	401,7	500,8
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	418,1	429,7	458,9
Langfristiger Anteil der Finanzschulden	9.621,5	9.768,3	9.907,0
Langfristige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	—	—	73,5
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	44,1	40,9	43,7
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.253,9	11.310,3	11.664,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.340,4	2.469,8	2.730,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	523,1	507,8	528,9
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	972,1	1.026,3	805,8
Finanzschulden	2.674,3	2.349,0	2.429,7
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	879,1	889,2	875,7
Sonstige Verbindlichkeiten	603,6	566,0	739,9
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	41,1	39,6	222,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.033,7	7.847,7	8.333,0
Bilanzsumme	24.544,6	24.687,9	26.910,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2009	2008
EBIT	- 165,0	456,7
Gezahlte Zinsen	- 246,1	- 154,1
Erhaltene Zinsen	10,6	17,6
Gezahlte Ertragsteuern	- 38,8	- 57,0
Erhaltene Dividenden	33,5	4,8
Abschreibungen	414,5	427,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen	- 6,4	- 20,4
Gewinne / Verluste aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	- 0,3	2,9
Veränderungen der		
Vorräte	43,4	- 197,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 119,5	- 555,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 160,6	14,8
Pensionsrückstellungen	119,6	16,7
übrigen Aktiva und Passiva	- 180,2	62,1
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 295,3	19,1
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	11,6	25,8
Investitionen in Sachanlagen und Software	- 239,8	- 352,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	- 1,3	- 1,2
Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen inkl. abgehender flüssiger Mittel	- 0,4	9,2
Anteilswerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen inkl. übernommener flüssiger Mittel	- 42,9	- 23,2
Verzinsliche Ausleihungen	1,4	5,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 271,4	- 335,8
Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	- 566,7	- 316,7
Veränderung der Finanzschulden	192,4	- 887,9
Ausgabe von Aktien	—	0,2
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 6,0	- 4,6
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	186,4	- 892,3
Veränderung der flüssigen Mittel	- 380,3	- 1.209,0
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.569,4	2.199,4
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	17,4	- 22,7
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.206,5	967,7

Erläuternde Angaben zum Konzern-Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2008 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 31. März 2009 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2008. Die Effekte hieraus haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Continental-Konzern. Prozesse und Systeme sind und werden in Konzerngesellschaften so eingeführt, dass – abweichend zum Jahresabschluss – unterjährig keine Anpassung in der Abgren-

zung bestimmter Fixkosten vorgenommen wird. Dies betrifft im Wesentlichen die im Bestand zu aktivierenden Fixkostenarten für fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Rückstellungen für ausstehende Urlaubsansprüche der Lohn- und Gehaltsempfänger. Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird, unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse insgesamt davon unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in der Zusammenfassung des Zwischenberichts oder in den nachfolgenden Erklärungen enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Pensionsrückstellungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen der Pensionsrückstellungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	01.01. bis 31.03.2009					01.01. bis 31.03.2008				
	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	12,8	2,0	0,7	2,5	18,0	13,9	2,1	1,0	2,0	19,0
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	21,9	14,2	2,6	2,5	41,2	20,8	12,1	2,9	2,0	37,8
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-15,3	-12,0	-2,6	-1,0	-30,9	-15,8	-16,1	-3,7	-1,4	-37,0
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne sowie sonstiger Aufwendungen	1,1	6,5	0,2	0,0	7,8	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Auswirkungen der Begrenzung des Vermögenswertes sowie von Plananpassungen	—	0,0	0,0	—	0,0	—	0,5	0,0	—	0,5
Netto-Pensionsaufwendungen	20,5	10,7	0,9	4,0	36,1	18,9	-1,3	0,2	2,6	20,4

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	01.01. bis 31.03.2009	01.01. bis 31.03.2008
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	1,1	1,1
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtung	3,1	2,8
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Gewinne und Sonstiges	-1,3	-0,1
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	2,9	3,8

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur zur Deckung von Pensionsrückstellungen, insbesondere in Deutschland, den USA/Kanada und UK, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 31. März 2009 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 4,0 Mio € an planmäßigen Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 3,9 Mio €). Im Berichtszeitraum erfolgte aus für zwei deutsche Konzern-Gesellschaften bestehende Contractual Trust Arrangements (CTA) eine Erstattung in Höhe von insgesamt 103,5 Mio € aus den entsprechenden CTA-Vermögen für seit Mitte 2006 entstandene Ansprüche und bisher durch die betreffenden Konzerngesellschaften geleistete Pensionszahlungen.

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 31. März 2009 auf insgesamt 41,6 Mio € (Vj. 39,6 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 3,4 Mio € (Vj. 3,3 Mio €).

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 361 inländische und ausländische Gesellschaften, an denen die Continental AG direkt oder indirekt mit mindestens 20 % der Stimmrechte beteiligt ist. Davon werden 312 Gesellschaften voll konsolidiert und 49 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2008 hat sich der Konsolidierungskreis um fünf Gesellschaften erhöht. Es wurden zwei Gesellschaften gegründet, eine Gesellschaft erworben und durch den weiteren Erwerb von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen wurden insgesamt fünf weitere Gesellschaften erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zwei Gesellschaften wurden miteinander verschmolzen und eine Gesellschaft liquidiert sowie eine Gesellschaft verkauft.

Gegenüber dem 31. März 2008 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um 15 Gesellschaften verringert. Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen Verschmelzungen und Verkäufe in den Automotive-Divisionen sowie Entkonsolidierungen und Liquidationen in der Division ContiTech.

Unternehmenserwerbe

Zur deutlichen Verbesserung der Marktposition für Industrievollreifen in der Wachstumsregion Asien sowie im US-Dollar-Raum hat die Continental Global Holding Netherlands BV, Niederlande, 51 % der Anteile der Eurettec (Private) Limited mit Sitz in Kalutara, Sri Lanka, erworben. Der Kaufvertrag wurde am 25. Februar 2009 unterzeichnet. Die Erstkonsolidierung zum 1. März 2009 sowie die vorläufige Kaufpreisallokation hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Continental zum 31. März 2009. Das Unternehmen wurde der Division Nfz-Reifen zugeordnet.

Zur Stärkung der Marktposition für Injektoren und Einspritzsysteme hat die Continental Automotive Systems US, Inc., USA, weitere 8 % der Anteile der Synerject LLC, USA, und deren Tochterunternehmen und damit die Mehrheit an dem bisher gemeinschaftlich geführten Unternehmen erworben. Der Kaufvertrag wurde am 27. März 2009 unterzeichnet. Die Erstkonsolidierung zum 31. März 2009 sowie die vorläufige Kaufpreisallokation hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Continental zum 31. März 2009. Das Unternehmen wurde der Division Powertrain zugeordnet.

Am 10. Februar 2009 wurde die von der Hauptversammlung der ContiTech AG am 22. August 2007 beschlossene Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die ContiTech Universe Verwaltungs-GmbH gegen Gewährung einer Barabfindung nach § 327a AktG (Squeeze out) in das Handelsregister der ContiTech AG eingetragen und ist damit wirksam geworden. Die Auszahlung der Squeeze out-Abfindung in Höhe von € 24,38 pro Stückaktie erfolgte am 16. Februar 2009. Zudem wurden die bisher im Fremdbesitz befindlichen Restanteile einer Reifen-Vertriebsgesellschaft erworben.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie beläuft sich für die ersten drei Monate 2009 auf -1,58 € (Vj. 1,03 €). Das verwässerte Ergebnis pro Aktie für die ersten drei Monate 2009 beträgt -1,58 € (Vj. 1,00 €).

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2008 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen

Verpflichtungen ergaben sich bis zum 31. März 2009 keine wesentlichen Änderungen.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Am 27. März 2009 vereinbarten Continental und die Schaeffler Gruppe eine weltweite Einkaufskooperation. Wir verweisen dazu auf die weiteren Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2009.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahe stehenden Personen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Segmentberichterstattung

Bezüglich der Erläuterungen zur Entwicklung der sechs Divisionen der Continental AG verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2009.

Verschuldung und Finanzergebnis

Bezüglich der Erläuterungen zur Verschuldung und zum Finanzergebnis verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2009.

Aktionärsstruktur

Seit 8. Januar 2009 setzt sich die Aktionärsstruktur der 169.005.983 Stück ausstehenden Continental-Aktien wie folgt zusammen: 49,90% Schaeffler KG, 19,86% Sal. Oppenheim jr. & Cie und 19,50% B. Metzler seel. Sohn & Co. Streubesitz beträgt 10,74%.

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2009

Erwerb der Kolubara Univerzal. D.O.O.

Die ContiTech Rubber Industrial Kft., Ungarn, hat am 6. April 2009 die Kolubara Univerzal. D.O.O. in Veliki Crljeni, Serbien, erworben. Das Unternehmen stellt Transportbänder her und wird dem Geschäftsbereich Conveyor Belt Group der Division ContiTech zugeordnet. Damit verbessert sich der Marktzugang in Osteuropa.

Neuwahlen des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung der Continental AG wählte am 23. April 2009 als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat: Dr. Gunter Dunkel, Vorstandsvorsitzender der Norddeutsche Landesbank Girozentrale; Dr. Michael Frenzel, Vorsitzender des Vorstands der TUI AG; Dr. Jürgen M. Geißinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung der INA-Holding Schaeffler KG; Prof. Dr.-Ing. E. h. Hans-Olaf Henkel, Honorarprofessor an der Universität Mannheim; Rolf Koerfer, Rechtsanwalt; Dr. Klaus Mangold, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rothschild GmbH; Klaus Rosenfeld, Finanzvorstand der Schaeffler Gruppe; Georg F. W. Schaeffler, Gesellschafter der Schaeffler Gruppe; Maria-Elisabeth Schaeffler, Gesellschafterin der Schaeffler Gruppe; Dr. Bernd W. Voss, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte. Ersatzmitglieder sind: Dr. h. c. Manfred Bodin, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte und Prof. Dr. Hans Heinrich Peters, Vorsitzender des Aufsichtsrats der BÖAG Finanzdienst Aktiengesellschaft.

Bereits am 24. März 2009 wurden die Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Diese sind: Werner Bischoff, Mitglied des Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie; Michael Deister, stellv. Vorsitzender des Betriebsrats Werk Stöcken und stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats; Hans Fischl, Betriebsratsvorsitzender Standort Regensburg, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Continental Automotive GmbH und Mitglied des Konzernbetriebsrats der Continental AG; Michael Iglhaut, Vorsitzender des Betriebsrats Standort Frankfurt, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Continental Teves AG & Co. oHG und 1. stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats; Jörg Köhlinger, Gewerkschaftssekretär des IG Metall-Bezirks Frankfurt und Beauftragter der IG Metall für den Konzernbetriebsrat, den Gesamtbetriebsrat Continental Teves sowie die Arbeitsgemeinschaft der Gesamtbetriebsräte Continental Teves, Temic und Automotive; Hartmut Meine, Bezirksleiter des IG Metall Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt; Dirk Nordmann, Betriebsratsvorsitzender Werk Vahrenwald, ContiTech Antriebssysteme GmbH; Dr. Thorsten Reese, Leiter Qualität und Umwelt Konzern; Jörg Schönfelder,

Betriebsratsvorsitzender Werk Korbach; Erwin Wörle, Betriebsratsvorsitzender Conti Temic microelectronic GmbH, Ingolstadt.

Zum Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurden Rolf Koerfer bzw. Werner Bischoff gewählt.

Abweisung der Klage hinsichtlich Produktionsanpassungen im Werk Clairoux

Eine Klage von Gewerkschaften und Gesamtbetriebsrat gegen die Continental AG – bei der es im Wesentlichen um den Vorwurf ging, dass bei der Absicht des Produktionsstopps in Clairoux im Frühjahr 2010 der in Frankreich bei Werkschließungen gesetzlich vorgeschriebene Prozess zur Information und Konsultation von Arbeitnehmervertretungen nicht rechtmäßig durchgeführt wurde – wurde am 21. April 2009 vom Tribunal de Grande Instance (entspricht etwa einem Landgericht) Sarreguemines in allen Punkten abgewiesen.

Termine

2009

Jahrespressekonferenz	19. Februar
Analysten-Telefonkonferenz	19. Februar
Hauptversammlung	23. April
Zwischenbericht zum 31. März 2009	29. April
Zwischenbericht zum 30. Juni 2009	30. Juli
Zwischenbericht zum 30. September 2009	29. Oktober

2010

Jahrespressekonferenz	Februar
Analysten-Telefonkonferenz	Februar
Hauptversammlung	28. April
Zwischenbericht zum 31. März 2010	Mai
Zwischenbericht zum 30. Juni 2010	August
Zwischenbericht zum 30. September 2010	Oktober

Continental Aktiengesellschaft, P.O. Box 169, 30001 Hannover
Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover
Telefon +49 511 938 - 01, Telefax +49 511 938 - 8 17 70, mailservice@conti.de, www.continental-corporation.com

Die Continental AG ist ein Offizieller Sponsor der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™.



Continental 